Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 14

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeines Bauwesen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 28. Juni für folgende Bauprojette, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Hug & Co., Musikalien= handlung, für einen Umbau im Erdgeschoß Laternensgaffe 28, Zürich I; Immobiliengenoffenschaft "Geduld" und Spinner & Co. für eine Durchbrechung der Brandmauer vom 2. Stock des Hauses Kuttelgaffe 12 in den 3. Stock des Haufes Ruttelgaffe 10, Ruttelgaffe 10 und 12, Zürich I; Lebensmittel-Berein Zürich für Abanderung der genehmigten Plane zu einem Geschäftshaus und Ziehung neuer Grenzen Bahnhofftraße 57, Zürich 1; L. Sager, Buchbindermeifter, für Bergrößerung des Ladens um einen Teil des Hauseinganges Kirchgasse 18, Zürich I; Spinner & Co., Seidenwaren, für einen Umbau im 3. Stock Bahnhofstraße 52, Zürich I; Stadttheater A. G. für einen Orchefter-Umbau Schillerftr. 9, Bürich 1; Julius Düringer, Kondukteur der S. B. B., für einen Umbau im Dachstock Josefstraße 106, Zürich III; A. Hiltl für Einrichtung eines Kinematographen-Theaters Bremgarinerstraße 29, Zürich III; A. Jucker für eine Werkhütte Hohlftraße, Zurich III; Julius Burkart, Architeft, für ein Mehrfamilienhaus Bionftraße 15, Zürich IV; Julius Burkart, Architekt, für eine Einfriedung Bionftraße 11, Zürich IV; Kanton Zürich (Frauenklinik) für einen Umbau Halbenbachstraße 16 und 18, Zürich IV; Josef Reller, Baumeister, für ein Mehrfamilienhaus Lindenbachstraße 6, Zurich IV; Wilhelm Rießling in Horgen für Einfriedungen Lindenbachstraße 34 und 36, Schindlerftraße 17 und Pfirsichstraße 1, Zürich IV; Spinner und Frauenfeld für ein Doppelmehrfamilienhaus Effehardftraße 19, Zürich IV; J. G. Fluhrer, Fensterfabrit und Glaserei, für einen Umbau im Kellergeschoß Forchstr. 226 und 228, Zürich V; J. Kunkler, Architekt, für Ein-friedungen Heuelstraße 49/Aurorastraße 82, Zürich V; Balter Leemann-Bufer, Architeft, für Abanderung der genehmigten Plane zu brei Ginfamilienwohnhaufern Geefeldstraße 253, 255, 257, Zürich V; Walter Leemann= Bufer, Architekt, für Abanderung der genehmigten Plane zu einem Mehrfamilienhaus und einen Büroanbau mit Automobilremise und Benzinmagazin Seefeldstraße 261, Zürich V; Dr. à Porta, Bauunternehmer, für Einrichtung einer Backerei im Rellergeschoß und eines Backereiladens im Erdgeschoß Hegarstr. 11, Zürich V. ein Projekt wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Bürich wird einen neuen Monumentalbau erhalten. Auf dem Stompsenbach Areal wird nämlich ein Theaterneub au erstehen und Zürich um eine zweite ständige Bühne mit ganzjähriger Spielzeit reicher. Das Haus wird ausschließlich der leichteren Muse gewidmet sein, indem daselbst nur Operetten in erststassiger Besetung, Spielopern und Kammerspiele zur Aufführung gelangen. Dem Operettentheater angegliedert ist ein Festsaal, zirka 3000 Personen sassend, mit Dachgarten und kleiner Sommerbühne, welch letztere schon im Frünjahr 1913 eröffnet werden soll. Die Direktion wurde dem von seiner Tätigkeit an dem Zürcher Stadttheater in bester Erinnerung stehenden Opernsänger Herrn Fritz Sachs überstragen.

Der Unterban der Forchbahn geht seiner Bollendung entgegen, nachdem letzte Woche die beiden Parteien von Süd nach Nord mit ihren Arbeiten bei der Forch zustammengetroffen sind, um den verbindenden Strang zustammenzusügen. Diese Woche wird mit der Erstellung der Kontaktleitung begonnen. Der Verwaltungsrat hielt letzten Freitag in Egg eine Sitzung. In erster Linie wurde der Vertrag mit der eidgen. Postverwaltung be-

handelt; der jährliche Beitrag dürfte sich etwas höher stellen als an die Automobil-Verkehrsgesellschaft, da der Verkehr durch die Bahn besser wird.

Der Vertrag mit den Schweizerischen Bundesbahnen wurde ratifiziert; die Forchbahn erhält dadurch das Mitbenütungsrecht sämtlicher Lokalitäten des Bahnhofes Stadelhofen für Expreß- und Gepäcktücke; der Milchetransport wird dis dorthin geführt und es erfolgt dasselbst auch die Billetausgabe.

Bauliches aus Elsau (Zürich). Die Gemeindeverssammlung beschloß auf Antrag des Gemeinderates, es sei von Ober-Schnasberg bis zum Hose Sonnenberg die Straße zu korrigieren resp. als Straße 2. Klasse zu bauen, in der Meinung, daß der Staat seine Einwilligung gebe und die Straße als Staatsstraße 2. Klasse übernehme. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 15,000 Franken. — Der Kirchturm ist nun vollständig eingerüstet, die Renovationsarbeiten wurden Herrn Gemeindammann Hintermeister überstragen.

Für die Wafferversorgung Goldingen-Meilen am Bürichsee hat die von den vier Vertragsgemeinden bestellte Kommission beschloffen, das von ihr gekaufte Quellwaffer (ca. 3-400 Minutenliter) aus dem Lande des Herrn Ferd. Rüegg in St. Gallenkappel, im Goldingertobel gelegen, fassen zu lassen und der bestehenden An-lage zuzuleiten. Für die sofortige Ableitung der Rüeggschen Quelle maren folgende zwei Gründe maßgebend: 1. Die von der St. Galler Regierung den zurcherischen Bertrags-Gemeinden zur Ableitung des Goldinger Quellwaffers erteilte Konzession läuft mit Januar 1913 ab. Die Ableitung der Rüeggschen Quelle ift ohne irgendwelche Schwierigkeiten innert der Konzessionsfrist möglich, während nach Ablauf derselben neue Formalitäten (Besuch um Konzessionsverlängerung, Begrüßung der ft. gale lischen Gemeinden usw.) erforderlich find. Die Kom-mission hielt es deshalb für ratsamer, sich durch sofortige Ableitung das Rüeggsche Wafferquantum für alle Zeiten zu sichern. Die Roften für diese Neufassung und Ableitung find inklusive Quellenankauf auf ca. 24,000 Franken veranschlagt. 2. Von Seite der Gemeinde Hombrechtikon liegt ein Gesuch vor um Abtretung von 150 Minutenliter Goldingerwaffer an die politische Gemeinde, fodaß mit Singurechnung der bereits gemäß Vertrag von einer Brivatkorporation in Hombrechtikon bezogenen 100 Mis nutenliter das in genannter Gemeinde abzugebende Wafferquantum total 250 Minutenliter betragen würde.

Wasserversorgung Räterschen-Elsau (Zürich). In Räterschen soll im Anschluß an die Wasserversorgung Hegi Oberwinterthur eine Hybrantenanlage erstellt werden, die nach Abzug des Staatsbeitrages und der Leistungen der dortigen Gebäudebesitzer die Gemeinde auf rund 2800 Franken zu stehen kommt.

Über den Ausbau der städtischen Straßenbahn in Winterthur mit Berücksichtigung der Abzweigung nach dem Stadtrain-Oberwinterthur hat Herr Redakteur Dr. Hablütel aus Winterthur einen Vortrag in Oberwinterthur gehalten. Die neueste Vorlage sieht bei einem Kostenauswand von $1^{1/2}$ Millionen Franken den Bau von Linien nach Wülsslingen, nach dem Stadtrain und an die Gemeindegrenze vor. Während die bisher bestehende Linie nach Töß zu den rentabelsten der Schweizgehört, wird sür das zu bauende Netz eine Verzinsung des Anlagekapitals von nur 2 % herausgerechnet. Von der Linie nach Wülsslingen erwartet die Vorlage keine Rendite; der Reserent selbst war aber anderer Meinung. Die Ausführung der Bauten hängt von der Durchsührung der Kanalisationserweiterung ab; sofern diese in

gleicher Weise vorwärts schreitet wie gegenwärtig auf dem Bahnhofplatz, so dürfte das Tram im Stadtbanne schon im kommenden Jahre gebaut werden; Wülflingen, das zur Erstellung der Kanalisation noch keine Unstalten getroffen hat, wird dann wohl zuletzt an die Reihe kommen. Zu bedauern ist, daß dem Bau des Trams dis ins Dorf Oberwinterthur der Niveausbergang der oftwärts einslausenden Bahnlinien hindernd im Wege steht. Erst die Lösung der Ostbahnhoffcage im Zusammenhang mit der zu bauenden zweiten Spur nach St. Gallen wird ergeben, dis zu welchem Zeitpunkt die Tieferlegung des Bahntracees und die damit verbundene übersührung der Straße zu erwarten ist; denn bevor diese Bauten vollendet sind, kann an eine Weitersührung des Trams dis ins Dorf nicht gedacht werden.

Städtische Bauten in Thun. Die Einwohnergemeinde versammelt sich am 16. Juli, abends 8 Uhr, in der alten Turnhalle zur Erledigung folgender Baugesichäfte: Bewilligung der erforderlichen Kredite für die Erweiterung des Reservoirs an der Lauenen; für Errichtung von zwei Schulzimmern für die Klassen der Schwachbegabten im Pächterhaus am Graben und für Erweiterung des Büros des Stadtbauamtes und der Archivräumlichseiten der Gemeindeverwaltung im Rathaus; übernahme von Anteilscheinen für die Erweiterung des Krankenhauses, Berkauf von Land auf dem Grabengut an die elektrische Straßenbahn zur Anlage eines Depots.

Straßenbauten im Kanton Luzern. Der Reglerungsrat unterbreitete dem Großen Kat einen Gesetzentswurf über die Korrektion einer Straße auf dem linken Emmeuser in den Gemeinden Schüpsheim, Escholzmatt und Flüeli, im Kostenbetrag von 340,000 Franken ohne Landerwerb. Un diese Kosten würde der Staat 123,150 Franken leisten

Uber die Bautätigleit in der Gemeinde Binningen bei Basel wird berichtet: Sie erstreckt sich neuerdings auch auf das Quartier beim Neubad. Wenn man das prachtvolle Baugelande betrachtet, so wundert man sich, daß dasselbe nicht schon längst zu Bauzwecken eröffnet worden ift. Nachdem nun der erfte Teil der Sasenrainstraße erstellt wurde, zeigte sich auch sofort lebhaftes Bau-Interesse; verschiedene Häuser sind schon bezogen, oder werden in den nächsten Tagen bezogen. Die direft hinter dem Neubad erstellten Landhäuser stehen in großen Gärten, die hübsch in Terrassen aufsteigend angelegt sind. Die Häuser sind nicht gerade groß, aber von gefälliger Form und sehr gut ausgebaut; sie enthalten Zentralheizung, elektrisches Licht, Gas und Waffer, ebenso Bad, also allen Komfort, der heute gewünscht wird. Des verhaltnismäßig billigen Landpreises wegen sind jedoch die Baufer trot diefes Romforts nicht hoch im Preise zu stehen gekommen. Es find in jener Gegend bereits mehrere Bau-Parzellen von Bauluftigen gefauft worden, die teilweise schon in allernächster Zeit überbaut werden sollen. — Beim Gemeinderat von Binningen hat sich infolgedeffen die überzeugung befestigt, daß mit der Auf-Mließung zu Baugelande in jener Gegend fortgefahren werden muffe. Infolgedeffen berief er bereits verschiedene Bersammlungen der in Frage kommenden Grundeigenfumer ein, die fich unter der Führung des Gemeinderates tu einer Genoffenschaft vereinigt haben, um das ganze Gelände vom Neubad bis über das Hochplateau hinaus und bis an das Dorf Binningen zusammenzulegen und aufzuteilen, sowie Straßen zu erstellen. Ferner verlautet, daß das Salmenbrau Rheinfelden ebenfalls fich mit Bau-Brojeften befaßt und auf einem dortigen Terrain, anschließend an die Hasenrainstraße, eine Privatstraße zu erstellen beabsichtige. Man sieht hieraus, daß in der Gemeinde Binningen eine weitsichtige Ansiedelungspolitik verfolgt wird; es sollten Baugesellschaften und private Baulustige dieser Bewegung ihre Ausmerksamkeit nicht versagen.

Wasserversorgung Nesch (Baselland). Die Erstellung einer Basserleitung von der Klusstraße bis zur Ettingerstraße im Kostenvoranschlag von rund 2000 Franken wurde von der Gemeindeversammlung als absolute Notwendigkeit erachtet und deren Erstellung beschlossen. Diese Basserleitung wird durch ein Gebiet führen, in welchem schon einige Neubauten erstellt sind und zweisellos noch andere folgen werden.

Fabriknenbante in Rorichach (St. Gallen). Herr Franz Zürn, Direktor in der Feldmühle, gedenkt an der Industrieftraße gegenüber der ehemaligen Fabrik Baum eine neue, größere Schifflistickerei zu erstellen. Das Projekt wird von Architekt A. Gaudy ausgearbeitet.

Bauliches aus Davos. Die Bahl ber in Davos anwesenden Bauarbeiter wird auf 3500 geschätt, vielleicht ift sie noch höher. Die Baufirmen Baratelli und Chaletfabrik (Igler & Cie.) beschäftigen jede zirta 1000 Arbeiter. Es ist dies Jahr das Angebot an italienischen Arbeitern viel größer als in den letten Sommern. — Auf Davos werden immer weitere Bauprofile aufgerichtet. Es soll neuer Raum für 400 bis 500 Betten geben. Un der Untergaffe baut Berr Möbelfabrikant Roßberg ein größeres Miethaus, auch beim Freieck find Brofile aufgerichtet. Herr Cafty-Branger läßt seine Ladenlokale und Restaurationslokale umändern und die Zentralheizung einrichten und herr Hotelier Neubauer im Dorf erftellt einen Anbau. über den Bau ber neuen Monfteinerstraße ift ein Prozeß entstanden und foll derselbe dieser Tage von einem Schiedsgericht erledigt werden. Prozesparteien find die Fraktionsgemeinde Monftein und Berr Baratelli.

Wasserversorgung Aarau. Der Gemeinderat genehmigte das Projekt der Betriebsleitung der Basserversorgung über die Anlage einer zweiten Kohrleitung über die Aare nach Antrag der Elektrizitätskommission.

Die Rawilbahn. Das vom Bundesrat der Bundesversammlung empfohlene Gesuch der Herren Ribordy, Ständerat in Sitten, und Vernier, Größrat in Lenk, um Exteilung der Konzession einer Schmalspurbahn von Sitten nach Lenk über den Rawilpaß wird von den Konzessionsbewerbern kurz begründet mit der Notwendigkeit, den Lokalverkehr zu erleichtern, sowie mit dem Bestreben, die wirtschaftliche Entwicklung des mittleren Wallis und der beteiligten Täler des Kantons Vern zu sördern.

Es ist in Aussicht genommen, die Linie nördlich der Stadt Sitten beginnen zu lassen. Eventuell könnte sie an die Linie der schweizerischen Bundesbahnen angeschlossen werden. Die Linie zieht sich über Mont Orge (Le Muraz), bedient die schöne Hochebene von Savièse, wendet sich nach Grimisuat und Ayent auf dem linken User der Sionne und kehrt dann in einer Schleise nach Ardaz zurück, von wo sie den Bergabhang entlang den Juß des Rawilpasses erreicht, den sie in einem Tunnel von 2800 m Länge überwindet. Bom Ausgang des Tunnels an solgt das Tracee dis nach Lenk hinunter dem linken User der Issigen. Der Höhenunterschied zwischen dem Endpunkt (1070 m) und dem Anfangspunkt (495 m) der Linie beträgt ungefähr 575 m. Der höchste Punkt in der Mitte des Kawiltunnels liegt 2050 Meter i. M. Der auf Wallisergediet zu überwindende Höhenunterschied beträgt daher ungefähr 1550 m. Die große Längenentwicklung der Linie gestattet jedoch, sür den Südabhang eine Maximalsteigung von 6 % vorzus

sehen, wodurch es möglich wird, die Linie hier als Ad-

häsionsbahn zu erstellen.

Die Länge der Linie beträgt 43,500 m, die Svurweite 1 m, die Maximalsteigung der Zahnradstrecke 12 %. Zwischenstationen sind sechs, eventuell acht in Aussicht genommen. Als Betriebssystem ist elektrische Kraft von der Borgne oder der Simme in Aussicht genommen. Der summarische Kostenvoranschlag weist den Betrag von Fr. 8,500,000 auf.

Verschiedenes.

† Holzhändler Jakob Burger in Rupperswil (Margau) im "Baren" ift am 23. Juni im Alter von 63 Jahren an einem Schlaganfall geftorben. Der Dahingeschiedene war ein Mann von rastloser Energie und hat zeitlebens neben seinen beruflichen Geschäften auch der öffentlichen Fragen sich angenommen, diente er doch mehr als drei Jahrzehnte der Schule als Mitglied der Schulpslege und volle 38 Jahre, von seinem 24. Alters= jahr, bis an sein Lebensende, genoß er das Vertrauen feiner Mitbürger in solchem Maße, daß er jeweilen anstandslos als Mitglied des Gemeinderates wieder ge= mählt murde. — Mit zwei größern Berken der Gemeinde ift sein Name unzertrennbar verknüpft: Die Wafferversorgung, eine der ersten im Kanton, hatte schwere Hindernisse zu beseitigen; in Burger fand sie einen warmen und energischen Befürworter. Für eine ganze und zweckentsprechende Lösung ist er auch in der Schulhausbaufrage eingestanden und hat als Prasident der Baukommiffion der Gemeinde treffliche Dienfte geleistet. — Ein Mann von durchaus praktischem Geschick. ftets fortschrittlichen Ideen huldigend, von raftloser Tätigteit, ein lauterer braver Charafter, ein braver Bürger und ein treu besorgter Familienvater ift mit Burger dahingegangen.

† Schreinermeister Joh. Jak. Strübin-Seiler, der älteste Bürger von Liestal (Baselland) ist am 23. Juni im Alter von 93 Jahren gestorben. Er begann die Lehrzeit als Schreiner bei seinem Bater, beendigte diesselbe wegen dem mittlerweile erfolgten Tode seines Baters bei Herrn Gysin-Recher in Liestal. Nach vierjährigem Aufenthalte in der Fremde etablierte er sich im elterslichen Hause und wurde bald als tüchtiger und gewissenschafter Meister in seinem Fache bekannt. Im Jahre 1897 war es ihm vergönnt, in aller Rüstigkeit im Kreise seiner Familie die goldene Hochzeit seiern zu können. Der Berstorbene war ein Handwerker von altem Schrot und Korn und wegen seines großen Fleißes, seiner Tüchtigskeit und Menschenfreundlichkeit allgemein beliebt. Er ging seinem Berufe bis vor wenigen Jahren nach, so

F. Hauser - holzindustrie - Brugg
emptiehlt sich zur Lieferung von
Eichen, Buchen, Föhren, Aussbaum, Pappel, Linden
Baubolz, Latten, Block-Bretter
Hobelwaren - Schnittwaren
Hobel- und Sägewerk I. Ranges

lange es seine Kräfte und seine Gesundheit ihm erlaubten. Nun hat der brave Handwerker das Zeitliche gesegnet. Er wird aber bei seinen Mitbürgern und Freunden in guter Erinnerung bleiben.

Presse. Dr. jur. Oskar Leimgruber, Sekretär des freiburgischen Berbandes der Gewerbevereine, wurde vom Zentralkomitee des schweizerischen Gewerbevereins zum Redaktor der "Schweizerischen Gewerbezeitung" gewählt.

Als Ingenieur des 3. Areises des Kantons Zürich wurde mit Amtsantritt auf 1. Juli 1912 Gottfried Reller, von Walzenhausen (Appenzell A.=Rh.), in St. Gallen, gewählt.

Großseuer zerstörte am 29. Juni in Littenweiler bei Karlsruhe das Stadlersche Dampffägewerk mit gewaltigen Holzvorräten. Der Schaden beträgt einige Hunderttausend Mark.

Eine permanente Fachschule für die autogene Wetallbearbeitung in Zürich wird demnächst vom Schweizer. Azetylen-Berein ins Leben gerufen. Der Vorstand hat mit den Vorarbeiten bereits begonnen. Vorstandsmitglieder sind die Herren Kantonschemiker Dr. Schumacher=Ropp, Luzern, als Präsident; Direktor A. Gandillon, Genf, als Vizepräsident; Ingenieur M. Dickmann, als Beschäftsführer ber Beschäftsstelle in Basel, Birsigstraße 121; Direktor G. Betersen, Basel, als Kaffter; R. Strehler, Direktor der Spinnerel Langnau a. A. (Zürich); B. Peytrignet, Berwalter ber Azetylen-Zentrale in Laupen (Bern) und Direktor W. Raufmann in Bern, als Beifiger. Der Mitgliederbeftand, der sich am Gründungstag, am 10. März 1911, auf 21 belief, war am 31. Dezember 1911 auf 97 angewachsen und beträgt gegenwärtig nach etwas mehr als einem Jahr 126 Mitglieder. Darnach ist zu erwarten, daß fich der Schweizer. Azetylen-Berein in aufsteigender Linie entwickeln wird.

In der projektierten Fachschule sollen 14-tägige Kurse abgehalten werden. In der ersten Woche soll theoretisch und praktisch gearbeitet werden; in der zweiten dagegen nur praktisch.

Metallwarensabrit Zürich A.-G. Zürich. Im Lause des Jahres 1911 ist in Zürich diese Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 200,000 Fr. gegründet worden; sie bezweckt u. a. die Druckerei in Farben auf Metalle, die Herstellung von Metallplakaten in Relief, von dekorativen biegbaren Metall-Email-Wandverkleidungen usw. Präsident des Berwaltungsrates ist C. Wild-Begeas, Vizepräsident G. Schwab, Bern, Direktor Daniel Wieser. Nach dem Handelsamtsblatt ist nunmehr auf den 6. Julieine außerordentliche Generalversammlung einberusen mit dem einzigen Traktandum: Demission des Präsidenten und Vizepräsidenten des Berwaltungsrates.

Unfallverhütung durch Berbot alfoholischer Getrante. (Korr.) Immer mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß auch geringe Mengen von Alkohol geeignet find, die Klarheit des Denkens zu beeinträchtigen und fo Fehlgriffe und Unfälle hervorzurufen. Bei besonders verantwortlichen Boften (Lokomotivführern, Chauffeuren) fordert man daher grundsätlich volle Enthaltung von alkoholischen Getränken vor Aufnahme des Dienstes und mahrend besielben. Es erscheint daher im Intereffe ber Unfallverhütung dringend erwünscht, das Biertrinken während der Arbeitszeit in den Betrieben allgemein ab zuschaffen. Die Firma Friedr. Krupp, Afriengesellschaft in Effen, hat diesen Schritt bereits getan, indem sie seit 1. November 1910 in ihrer Gußstahlfabrik das Einbringen und Trinken von Bier ganzlich untersagt hat. Irgendwelche Schwierigkeiten haben sich durch dieses Berbot nicht ergeben. Eine deutsche Berufsgenoffenschaft